

auch wohl, wo dieses gar keine Empfindung machen will, die flache Hand und Fußsohlen stark bürsten. Dabey lasse ein besonderes Niesepulver einblasen, welches, dafern es durch einiges Niesen würkt, allemahl ein salutare signum giebt, und lasse dem Patienten 100 Tropfen von dieser Tinctur in warmen vehiculo in Halß giessen, wobey denn nicht unterlasse, ihm die penetrantesten Spiritus unter die Nase zu halten, und selbigen damit anstreichen zu lassen. Zeigt sich nun hierauf eine Empfindung, so examinire vor allen Dingen des Patienten Leibes-Beschaffenheit und Umstände, und gebe selbigen, wo mich keine besondere Ursache abhält, ein starkes Brechmittel (als dessen Dosis in diesem Falle absolutement verdoppelt, auch wohl bey allzu unempfindlichen Subjectis dreyfach gegeben werden muß) und thut selbiges, wo der Zufall von hefftiger Alteration, und überflüssigen zähen, schleimigten Säften herkommt, ganz unvergleichliche Dienste, indem es nicht nur die Ursache des Uebels eliminiret, sondern auch durch die Erschütterung und hefftige Bewegung des Körpers dem stupori nervorum ungemeyn zu statten kommt. Alsdenn lasse den Patienten anfänglich alle Stunden, und wenn er sich besser recolligirt, auch nur aller 2. 3. Stunden 80. 100. Tropfen von dieser Tinctur im warmen vehiculo, als Thé oder infuso melissæ, nehmen, und jedesmahl 1. 2. Tassen drauff nachtrinken, lasse ihm auch, wo die Zunge gelähmet, und die Sprache nicht recht fort will, ein

Zahn